

# 20 000 Liter passen in die Lücken

**Waldburg/Herdweg:** Landratsamt informiert über den Sanierungsstand

Von unserer Mitarbeiterin  
Marie Kaspar

**Sechs von acht Bohrungen im Heinrich-Heine-Weg sind dicht. Insgesamt sind somit acht Geothermie-Bohrlöcher in Böblingen saniert. Bisher haben 20 000 Liter in acht Bohrungen gepasst, die eigentlich dicht sein sollten.**

Die Sanierungsarbeiten an den Erdwärmesonden im Heinrich-Heine-Weg sind bei der siebten von acht Sonden angekommen. Bisher haben rund 10 800 Liter Zement-Füllmasse in den Untergrund gepasst. Es zeige sich also abermals, dass die Bohrungen undicht waren, so das Amt für Wasserwirtschaft. In Böblingen hebt sich die Erde. An mancher Stelle um einen halben Meter in den letzten zehn Jahren. Häuserwände reißen, Keller brechen auseinander, rund 200 Betroffene bangen um ihr Eigenheim.

Das Landratsamt informiert auch über die Anfrage von Daniela Braun (die SZ/BZ berichtete): Sie wollte wissen, ob die Behörde ihre Pflichten bei den Bohrungen eingehalten habe. „Die Grundstücke im Heinrich-Heine-Weg liegen alle im Heilquellenschutzgebiet Stuttgart-Bad Cannstatt und Stuttgart-Berg. Dennoch: Alle Bohrungen im Heinrich-Heine-Weg waren zum damaligen Zeitpunkt und nach der damaligen Rechtslage in der entsprechenden Bohrtiefe mit dem entsprechenden Bohrverfahren erlaubnissfähig. Anhaltspunkte für ein Ablehnen lagen nicht vor“, antwortet das Landratsamt.

Ein Verbot von Bohrungen über verschiedene Grundwasser-Stockwerke hinweg habe es in Baden-Württemberg nicht gege-

1. Platz beim Deutschen Lokaljournalistenpreis

## Zerreißprobe

Geothermie-Schäden im Kreis Böblingen



ben und existiere auch heute nicht. Auch eine Gipsspiegel-Begrenzung existierte noch nicht.

Der Grund für die Erdhebungen in Böblingen seien die undichten Erdwärmesonden: „Diese resultieren aus einer mangelhaften Bohrausführung, die nicht der guten fachlichen Praxis und dem Stand der Technik entspricht und auch zum Zeitpunkt der Bohrausführung nicht entsprach. Eine durchgängig dichte Verfüllung des gesamten Ringraumes ist in allen überprüften Erdwärmesonden eindeutig nicht erfolgt.“ Nur deshalb sei das Grundwasser in anhydrithaltiges Gestein gelangt, das zu quellen begann, wodurch sich die Erde hebt.

Das Quellen muss so schnell wie möglich abgestellt werden. Um festzustellen, wo sich das quellfähige Gestein und die Grundwasservorkommen befinden, gibt es eine tiefe Erkundungsbohrung. Die Experten sind bei etwa 63 Metern angekommen: „Die Arbeiten werden immer wieder wegen Untersuchungen vor Ort und der Untersuchung von Gesteinsproben beim Landesamt für Geologie unterbrochen.“

**Mehr auf [szbz.de](http://szbz.de)**

Karten, Schaubilder, Videos und Animationen rund um die Erdhebungen in Böblingen gibt es auf der Seite [www.szbz.de/zerreissprobe](http://www.szbz.de/zerreissprobe) im Netz.